

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 65 (2023)
Heft: 405

Artikel: Tchaikovsky's wife : von Kirill Serebrennikow
Autor: Vena, Teresa
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1044222>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



VON KIRILL SEREBRENNIKOW

TCHAIKOVSKY'S WIFE

KINO — «Der Nussknacker» und «Schwanensee» sind zwei der weltweit bekanntesten Kompositionen klassischer Musik. Ihr Schöpfer ist der russische Komponist Pjotr Iljitsch Tschaikowski. Im Mittelpunkt von Kirill Serebrennikows opulentem Melodrama steht das Privatleben des Mannes (Odin Biron). Es ist ein offenes Geheimnis, dass er homosexuell war. Verheiratet war er dennoch, denn Homosexualität war im Russland des 19. Jahrhunderts – wie auch im heutigen Russland – nichts, womit man an unbedingt an die Öffentlichkeit ging.

Serebrennikow geht es freilich weniger um die Diskussion dieses Tabuthemas, sondern um das Psychogramm einer Hartnäckigen, geradezu Besessenen.

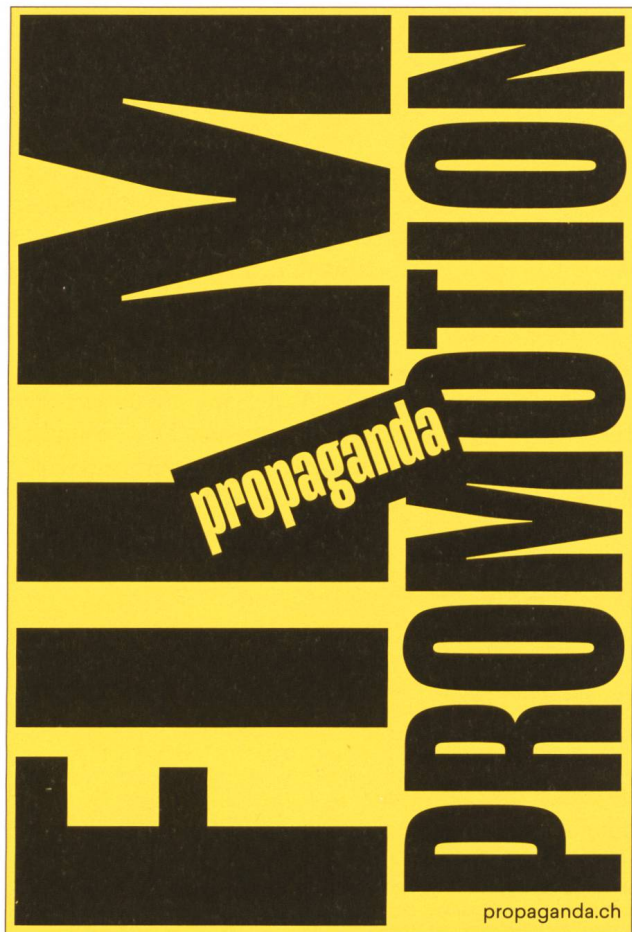
Denn obwohl sich Tschaikowski kurz nach der Eheschließung wieder von Antonina (Alyona Michailowa) scheiden lassen will, hält diese krampfhaft an ihm fest. Um innige Liebe geht es dabei nicht, Serebrennikow wirft vielmehr einen überraschend misogynen Blick auf seine Protagonistin, weil er der Auslegung folgt, dass sie durch ihre fanatische Hartnäckigkeit schuld am

Niedergang ihres Mannes sei. Sie ist die Frau, die das Genie behindert, es krank macht und damit zerstört.

Gleichzeitig ist nicht zu übersehen, dass die Darstellung dieses Fanatismus eine politisch-kritische Intention enthält.

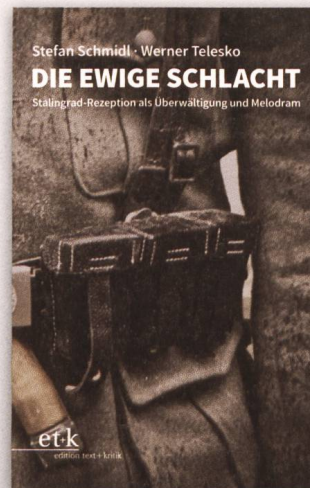
Antonina vergöttert ihren Mann wie ein höheres Wesen, ganz egal, ob er sich wie ein unbarmherziger Tyrann verhält. Diese Blindheit und dieser Wunsch, geführt zu werden, wirken als Kommentar zu Putin und seiner Gefolgschaft. **Teresa Vena**

START 23.03.2023 REGIE, BUCH Kirill Serebrennikov KAMERA Vladislav Oplyants SCHNITT Andrey Mesnyankin MUSIK Vasily Fedorov, Peresvet Muhanov DARSTELLER:IN (ROLLE) Alyona Mikhailova (Antonina Miliukova), Odin Lund Biron (Pjotr Tschaikowski), Miron Fedorov (Nikolai Rubinstein) PRODUKTION RU/FR/CH 2022, DAUER 143 Min. VERLEIH Xenix



Film

in der edition text+kritik



Stefan Schmidl / Werner Telesko

Die ewige Schlacht

Stalingrad-Rezeption als
Überwältigung und Melodram

Dezember 2022, 153 Seiten,
s/w-Abbildungen

€ 19,-

ISBN 978-3-96707-781-0

Die Publikation behandelt die bis heute reichenden fotografischen und filmischen Inszenierungen der Schlacht von Stalingrad als variantenreiche bildliche und musikalische Produktionen.

Während in der zeitgenössischen Propaganda beider Kriegsparteien der Primat einer dynamisch verstandenen Motorik von kämpfendem Mensch und lärmender Maschine im Vordergrund stand, kam es in der Nachkriegszeit zu neuartigen Reflexionen des Schlachtgeschehens.

et+k

edition text+kritik · 81673 München
www.etk-muenchen.de